

Abwertungen...

Autor(en): **Salzmann, Friedrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 50

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-507329>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abwertungen . . .

Es war wirklich auffallend: die Leute – bis ziemlich weit hinauf im Bildungsgrad – wußten nichts, vorher nicht, während nicht und nachher nicht, und seither kümmern sie sich wieder um wichtigere Dinge, so daß anzunehmen ist, daß sie das nächste Mal wieder nicht so recht wissen werden, was los ist. «Habe ich, sauf erreur, 1967 als kleiner Junge miterlebt», sagte der Lehrer zum kleinen Jungen des Jahres 2000. Und mehr wußte der Lehrer darüber auch diesmal nicht zu sagen.

Ich spreche von gewissen Abwertungen und den geldpolitischen Vorgängen darum herum. Wie da mit Goldrush, Goldpool, Zehnerklub, Paritäten, fixing Kursen, Goldagio, Goldarbitrage, Währungsmanipulationen und dergleichen herumgefuchelt wurde – es war höchst verwirrend für unserein. Vielleicht sollten wir die Hand gerade zweimal hintereinander aufs Herz legen und die Fragen beantworten

- a) Interessiert es mich und
- b) Habe ich's verstanden?

Wer zweimal Nein antwortet, ist aufrichtig. Wer Nein/Ja antwortet, ist unaufrichtig. Wer Ja/Ja antwortet, möge dem Nebi seine Adresse melden, denn er ist ein Genie und die möchte man kennenlernen. Wer aber Ja/Nein antwortet, der ist mein Freund, und dem sollte geholfen werden.

Genau das aber ist das Problem! 80 Prozent unserer Tätigkeit, 80 Prozent heutiger Politik und Rechtsprechung, 80 Prozent aller Leitartikel hängen, meistens sehr eng, mit wirtschaftlichen Fragen zusammen. Aber das geistige Rüstzeug, das zur richtigen Beantwortung dieser Fragen unerlässlich ist, fehlt – weil nämlich «Wirtschaft», «Finanz» und «Sozialpolitik» weitgehend unerforschte Gebiete sind: nicht in der Wirklichkeit, sondern im üblichen Bildungsgang.

Ueber die Grundbegriffe der Wirtschaft Bescheid zu wissen ist so wichtig wie die Kenntnis von Mathematik und Physik. Aber so wie vor rund zweihundert Jahren preußische Großgrundbesitzer die Einführung des Rechenunterrichts an den Schulen mit allen Mitteln bekämpften, so scheint es bis auf den heutigen Tag Gegner einer volkswirtschaftlichen Aufklärung von Grund auf zu geben. Moderne Pfarrer reden von «Entmythologisierung der Bibel». Ist am Ende die «Entmythologisierung der Volkswirtschaft» noch ein bischen dringlicher?

Friedrich Salzmann

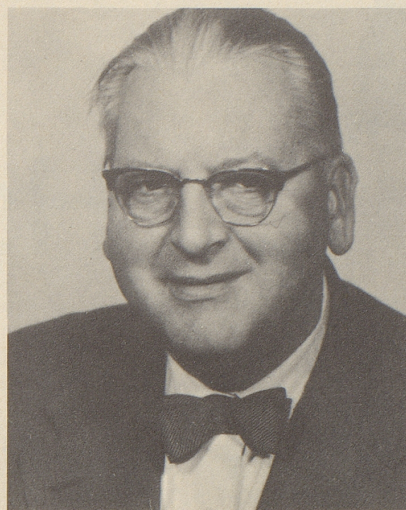


Mitteilung des Nebelspalter-Verlages

Unser derzeitiger Bildredaktor Nico ist zurückgetreten. Ab nächster Nummer übernimmt Franz Mächler, der seit 1952 den Textteil betreut, die redaktionelle Verantwortung über Bild und Text. Beiträge sind künftig zu adressieren an:

Redaktion Nebelspalter
9400 Rorschach

Wir bitten unsere Mitarbeiter und Leser, vom Redaktionswechsel Kenntnis zu nehmen.



Trauer im Hause des Nebelspalters

Unser Juniorchef Ernst Löpfe-Tobler, Präsident des Verwaltungsrates der graphischen Anstalt E. Löpfe-Benz AG Rorschach, weilt nicht mehr unter uns. Nach langem schwerem Leiden, das er mit Geduld und Tapferkeit ertrug, ist Ernst Löpfe-Tobler am Abend des 30. Novembers im 61. Lebensjahr allzufrüh von uns gegangen. Unsere Offizin hat ihren menschlich mitfühlenden, kameradschaftlichen Vorgesetzten verloren.

Ernst Löpfe-Tobler als älterer Sohn des im 90. Lebensjahr stehenden Buchdruckers und einstigen Ständerates Ernst Löpfe-Benz war ein echter Jünger Gutenbergs. Er arbeitete sich in das aufstrebende väterliche Unternehmen ein, besuchte ausländische Fachschulen und setzte sich mit aller Kraft für die Entwicklung der Druckerei und des Verlages ein. Seine Konzilianz, sein Verständnis für die Mitarbeiter, sein Frohmut verbreiteten eine Atmosphäre glücklicher Art. Mit allen Problemen der technischen und administrativen Führung befassend, lag Ernst Löpfe-Tobler auch das Gedeihen des von seinem allseits verehrten Vater so intensiv gepflegten Nebelspalters besonders am Herzen. Viele Zeichner und Textverfasser des Nebelspalters hatten das Glück, Ernst Löpfe-Tobler persönlich kennenzulernen. Auch sie schätzten seine tolerante Art, sein soziales Verständnis und seine echte menschliche Anteilnahme. Mit ihnen trauern Redaktion und die Helfer im technischen und administrativen Bereich.

Wir alle werden Ernst Löpfe-Tobler in ehrendem Andenken halten und die Arbeit mit seinem unvergessenen Frohmut und mit seiner Bereitschaft zum Dienen fortsetzen.